

hatten und dass sie tatsächlich zum genannten Zeitpunkt über ein Radio gelaufen waren. Interessant war mir auch ein Experimentalvortrag von Professor Schenck in Wien, der die Muskelbewegungen verschiedenster Körperteile in verschiedenen Lebewesen hörbar machte.

'S e n d e r - K e n e c h .

Man muss kein grosser Prophet sein, um schon heute sagen zu können dass die gewaltigsten Entdeckungen des kommenden Zeitalters auf dem Gebiet der strahlenden Energie liegen werden. Einen kleinen Vorgeschmack von den grossen Erkenntnissen und Umwälzungen haben wir ja heute schon in dem Wunder des Radioaktiven, an das wir uns schon so gewöhnt haben, dass es fast keines mehr ist. Die physikalischen Wissenschaften leben heute fast alles in Strahlen auf. Ob es nun das Atom ist oder ein Stern. Das umgekehrte Strahlungsvermögen der Sonne, das man schon Milliarden von Jahren anhält, erklärt man damit, dass die Materie der Sonne selbst sich in Strahlen auflöst. Und von den jetzt so oft genannten "Kosmischen Strahlen" nimmt man an, dass irgendwo im Weltraum bei einem Lebensorgan des Universums, vielleicht bei der Geburt eines neuen Sterns oder vielleicht bei dem Tode eines alten Sterns, entstehen und ausgesendet werden.

Sollte der Kenech, den man doch auch ein kleines Weltall, einen "Mikrokosmos" nennt, nicht auch Strahlen aussenden? Sollten nicht auch Strahlen seine Lebensvorgänge erzeugen, wie die Lebensvorgänge eines Sterns?

Füllt man ein kleines gläsernes Wännchen mit dem Blute eines gesunden jungen Menschen und stellt nahe daran ein zweites gläsernes Gefäss, das eine genau abgemessene Anzahl von Hefezellen enthält, so kann man nach einiger Zeit feststellen, dass sich die Hefezellen stark vermehrt haben. Die Hefe ist gewachsen.

Ein anderes Gefäss, das ebensoviel Hefezellen enthält, aber nicht